



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

20 Jesus erzeiget sich im H. Sacrament als ein Spiegel der Göttlichen  
Weißheit

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

zu dir kommet obgemelte Wunder in dir zu würcken/mit erkennest.

### COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit Christo an/ und begehre auß Herzen/das er obgemelte Wunder in dir würcken wolle. Endlich befeisse dich als heut alle deine innerliche und äußerliche Kräfte deiner Seel und deines Leibs zum Lob und Ehr dieses H. Sacraments anzuwenden.

#### Die 20 Betrachtung.

**J**esus erzeigt sich in diesem H. Sacrament/ als ein Spiegel der göttlichen Weißheit.

#### 1. Punct.

**E**rwege anfänglich / wie das die göttliche Weißheit sich nit allein in dem sehen laßet/das sie alles/was in Gott oder außserhalb Gott ist/es sey gleich gegenwärtig/vergangen/oder auch noch künftigt (Dan solches erfordert seine unendliche Wissenschaft) vollkommenlich erkenne; sondern auch/und fürnehmlich in dem/das sie in allen Dingen gute Anordnung thue/Mittel und Weg erfinde zu ihrem Fürhaben zu kommen / in Summa das sie alles reifflich bedencke / erwege/ und in rechter Maß und Bescheidenheit verrichte / welches alles augenscheinlich in der Einsetzung dieses H. Sacraments erscheinet / durch welches aller Schad und Unheyl / in welches der Mensch durch die Niesung der verbottenen Frucht im Paradies gerathen war / ergänket und gut gemacht wird / und der leidige Sathan durch eine Speiß zu schanden gemacht / gleich wie

er durch eine Speiß den Menschen in das Verderben gebracht.

Lobe und dancke dem allmächtigen Gott für so grosse Weißheit / und schäme dich daß du gleichsam in allem diesem gemelten Weißheit zu wider handelst.

#### 2. Punct.

Erwege wie das die ewige Weißheit den Menschen durch d. s. Brod vielerley Leben mittheile / gleich wie er auß vielerley Speiß durch Niesung der verbottenen Speißer erster Eteren dasselbig verlohren hat. Allhie erwege wie der Mensch auß vielerley Weiß lebe und sterbe; und mache dir selber ein Grausen ab der Sünd / welche unfasslich / daß wir auß vielerley Weiß sterben; Item einen Lust zu dieser H. Speiß; welche uns wider lebendig machet.

Für das erste sterben wir leiblicher Weis in dem sich Leib und Seel voneinander scheiden; diesen Todt hat uns die Sünd verurtheilt/ oder der Apffel / welche unsere erste Etern im Paradies essen thäten. Von dem natürlichen Todt werden wir durch d. s. Sacrament und Brod des Lebens widererwecket werden / wan unsere Seel in der allgemeinen Auferstehung der Todten am jüngsten Gericht wider mit dem Leib wieder vereiniget werden; dierevil die Leiber der Heiligen den Leib des Herrn / entweder in der That selbst/oder auch durch das Verlangen / wie denen/so gleich nach dem Tauff gestorben) empfangen haben: also das sich in diesem H. Sacrament eine lebendmachende Kraft befinden thue.

Für das 2. So sterben wir an unrichtiger Vernunft / in dem das die unordentliche Begierden / und unzimliche Bewegungen des Herzens und Gemüths die rechte Vernunft

rennst überwältigen / undertrücken und gleichsam tödten. Hergegen aber bleiben wir bey diesem vernünftigen Leben / so lang wir all unser thun und lassen / un natürliches obgemeltes Leben nach der Vernunft regieren. Dief zweyte Leben erlangen wir durch des H. Sacrament : dan es mäßiget und haltet ein die unbandige Anmuthungen unsers Herzens / und zwinget sie rechter Vernunft zu gehorsamen ; es stillt die Unruh unsers Herzens / gleich wie vorgeiten Christus die Wind und Ungestrümme des Meers stillte ; insonderheit aber die Sinnlichkeit und Begierlichkeit des Fleischs / die Eitelkeit und Hottz / das Verlangen nach Geld und Gut / die Unbarmherzigkeit / und dergleichen mehr.

Für das 3. So sterben wir durch Niesung der verbotenen Früchten an der Gnad : dan die Sünd benimmt uns das Leben der Gnad / welche unserer Seelen das Leben zu geben pflegt. Das wir aber das Leben der Gnad haben / ist diß Brod des Lebens eine Urjach : dan in demselben ist warhaftig der Anfang des Lebens begriffen. Die unzimliche Anmuthungen unsers Herzens / welche immerdar zur Sünd anreizen / werden gedempffet : das Gev der göttlichen Lieb / welches die Sünd verzehret / wird angezündet : die Stärck / den Versuchungen zu widerstehen wird häufig mitgetheilet.

Für das 4. Der vierte Todt ist der ewige Todt / welcher der Seelen das Leben der Glory und Seeligkeit benimmt / zu welcher der Mensch / so in der Gnad geböhren / einen Anspruch und Recht hätte. Diesem vierten Todt ist zuwider das Leben der Glory / welches diß Brod des Lebens zu geben pflegt / entweder dieweil die gegebene Gnad gleichsam ein Recht und Anspruch zur Glory / welche dem Menschen / so in der Gnad stirbt /

R. P. Saften 4. Bund.

mit fehlen kan / oder dieweil die ewige Glory und Seeligkeit allhie auff Erden vorversuchet wird ; oder endlich dieweil durch diß H. Sacrament die Gnad der Beständigkeit gegeben wird / welche wie ein sicher Geleits-Brieff zu der Glory führet.

## COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit Christo / der ewigen Weißheit des Vatters / und begehre von ihm die Christliche Weißheit. sprich oft mit dem König Salomon: Da mihi Domine sedium, &c. Verleyhe mir / O Herr / die Weißheit / welche vor deinem Thron siehet; damit sie stäts bey mir / und in allen Wercken beysiehe.

## Die 21. Betrachtung.

Jesus erzeiget in dem H. Sacrament die Freygebigkeit und Herligkeit Gottes.

## 1. Puncc.

Erwege wie in diesem H. Sacrament weit ein grössere Freygebigkeit und herzlichen Gepräng zu sehen / als vorgeiten in dem grossen Mahl und Freyden-Fest / welches der König Assuerus den Fürsten und Unterthanen seines Reichs / mit grossen Unkosten / Freygebigkeit und herzlichem Pracht anstellere. Diese Freygebigkeit und Herligkeit bestehet fürnemblich in fünff Stücken / welche du emander nach zu bedencken hast / dir zu Nutz zu machen / und Gelegenheit zu nehmen Gott zu dancken / zu loben / dich zu schämen / und zur Nachfolg dich anzutreiben.

Das erste ist / dieweil Gott in diesem H. Sacrament keine Creaturen oder dufferliche

P.  
Suffren

M. II.  
ars II